

DEN FÖRDERMITTEL- DSCHUNGEL BEZWINNEN

Fördermittel-Experte Kai Schimmelfeder klärt auf.

Unternehmer und Unternehmerinnen haben die Verantwortung zum Vermögenserhalt und Vermögensaufbau des eigenen Unternehmens. Wachstum entsteht nur durch regelmäßige Investitionen. Nehmen Unternehmer diese in Angriff, ohne dabei auf Unterstützung in Form von Zuschüssen und Fördergeldern zurückzugreifen, steigen regelmäßig die Kosten und das Unternehmen verpasst Rendite- und Gewinnchancen. Das geht zu Lasten der Unternehmenszukunft. Doch ist unter Unternehmerinnen, Unternehmern und Selbstständigen noch immer der Irrglaube verbreitet: »Fördergelder, Förderprogramme und Zuschüsse – das ist doch alles nur für Unternehmen mit finanziellen Schwierigkeiten.« Das Gegenteil ist der Fall.

Tausende Förderprogramme sind für wachstumsorientierte Unternehmen möglich

Fördermittel-Experte Kai Schimmelfeder sieht immer wieder, wie Unternehmen wertvolle Chancen verpassen, weil die Entscheidungsträger sich nicht bewusst sind, welche Möglichkeiten der finanziellen Förderung ihnen zur Verfügung stehen. Regelmäßig bekommt der Gründer und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens »feder consulting« von seinen Kunden zu hören: »Meine Bank hat gesagt, es gibt keine Fördermittel.« Unwissen und Fehlinformationen sind daher mitunter die größten Hürden, die sich Unternehmen bei ihren Wachstumsvorhaben in den Weg stellen.

Um damit aufzuräumen, verweist Schimmelfeder stets mit Nachdruck auf das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft: »Im §12 heißt es direkt: Finanzhilfen sind für die Erhaltung von Betrieben oder Wirtschaftszweigen, die Anpassung von Betrieben oder Wirtschaftszweigen an neue Bedingungen und die Förderung des Produktivitätsfortschritts und des Wachstums von Betrieben oder Wirtschaftszweigen vorgesehen.« Die Chance auf Fördermittel hat im Prinzip also jedes Unternehmen, das in das eigene Wachstum investiert, seine Produktivität erhöhen und seine Kapazitäten ausbauen möchte. Darunter fallen beispiels-

weise auch der Zukauf von Unternehmen, Digitalisierung, Energieeffizienz, Innovation, Ausgründung von Unternehmensbereichen, Fortbildung sowie die Investition in andere Unternehmen.

Unternehmer die sich informieren, können die Vorteile nutzen

Eigentlich ist all dies leicht zugängliches Wissen, wenn man nur danach sucht. Ein Wissen, das selbst der »Fördermittel-Papst« zu seinen Unternehmerischen Anfängen vor 25 Jahren gern gehabt hätte. »Dass Banken keine Zuschüsse haben, war mir am Anfang schon klar. Ich hätte aber gerne von einer Stelle gewusst, woher ich die Fördergelder bekomme, die als Zuschuss, also geschenktes Geld vom Staat, zur Verfügung gestellt werden«, berichtet Schimmelfeder. »Die Finanzierungsreichweite unserer Unternehmen wäre früher schon viel größer gewesen und wir hätten unser Wachstum schneller vorantreiben können.« Seitdem stellt er sicher, dass seinem Unternehmen tagesaktuell alle Daten zu laufenden Förderprogrammen zur Verfügung stehen, damit weder sein eigenes Unternehmen noch die seiner Kunden eine weitere Chance verpassen. Besonders jenen Unternehmen, die gerade gegründet werden wollen oder deren Gründung maximal drei Jahre zurückliegt, steht eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung. Es gibt gefördertes Startkapital bis 250.000 Euro, Zuschüsse zu Innovationen wie Produktentwicklung und neue Dienstleistungen sowie Förderprogramme zur Eigenkapitalverstärkung, was wiederum die Liquidität verbessert und die Finanzierungsreichweite vergrößert. Zusätzlich bietet sich technologieorientierten Start-ups die Möglichkeit geförderter Risikokapitals (Venture Finance), weil die meisten Banken und Kreditinstitute bei Start-ups nicht aktiv werden können.

Keine Chancen mehr verpassen

Nicht umsonst ist häufig die Rede vom Fördermittel-Dschungel: Es gibt über 5.100 Förderprogramme, jedes hat seine eigenen Fristen und Konditionen. Um sich da zurechtzufinden, bedarf es einer guten Vorbereitung. Am besten ist es, eine umfangreiche Investitionsliste zu dem geplanten Vorhaben zu erstellen,

rät Kai Schimmelfeder. An den Positionen könne im weiteren Verlauf das Potential an Förderprogrammen abgeleitet werden. Eine übersichtliche Verschriftlichung der geplanten Investitionen auf einer A4-Seite schaffe sowohl Klarheit als auch Einsicht in die Planung, so der Experte. Der größte Fehler, den man bei der Beantragung von Fördermitteln begehen kann, ist eine verspätete Antragstellung. Der wichtigste Tipp des Experten lautet daher: »Antragstellung immer vor Maßnahmenbeginn, sonst ist die Förderung weg!« Dabei ist es selbstverständlich auch wichtig, den richtigen Antrag an die richtige Förderstelle zu senden. Das klingt machbar – und ist doch meist der größte Knackpunkt, weiß Schimmelfeder aus Erfahrung, wenn die Antragstellung ohne die Hilfe eines Beratungsunternehmens durchgeführt werden soll. ♦

Die Chance auf Fördermittel hat im Prinzip also jedes Unternehmen, das in das eigene Wachstum investiert.

